

Ersteht
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonntags.

Amts- und Anzeigebblatt

für den
Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
12 Ngr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Inserate:
Für den Raum
einer
einspaltigen Zeile
1 Ngr.

Bei mehrmaliger Wiederholung von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

Einladung zum Abonnement.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel machen wir unsere werthen Abonnenten darauf aufmerksam, ihre Bestellungen auf das „Amts- und Anzeigebblatt“ bei der Post sowohl als auch bei den Boten so bald als möglich aufzugeben, da wir bei späteren Anmeldungen nicht immer in der Lage sind, die gewünschten Exemplare nachzuliefern.

Gegen Vorausbezahlung von 12 Ngr. nehmen alle Postanstalten Bestellungen an, ebenso wird das „Amts- und Anzeigebblatt“ gegen einen Botenlohn von 2½ Ngr. pro Quartal von der Postanstalt an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend pünktlich ins Haus geliefert.

Die geehrten Abonnenten in Eibenstock, Schönheide, Stützengrün, Sosa, Carlsfeld, Blauenthal u., welche ihre Bestellungen direct bei uns oder bei den betreffenden Boten machen, erhalten das Blatt ohne Preiserhöhung zugesandt. Zu zahlreichem Abonnement ladet hiermit freundlichst ein

Die Redaction und Expedition des „Amts- und Anzeigebblattes.“

Der Unterzeichnete ist für etwaige Anfragen und Wünsche

am 2. Juli dieses Jahres

in Schneeberg bei Herrn Stahl bis 8½ Uhr früh,
in Schwarzenberg auf dem Bahnhof von 10 bis 11 Uhr Vormittags
und in Eibenstock in Stadt Leipzig von 5 bis 6 Uhr Nachmittags

(Tour dahin über Hundshübel, Oberstützengrün, Schönheide) persönlich anzutreffen.
Zwickau, am 28. Juni 1874.

Amtshauptmann v. Hausen.

Bekanntmachung.

Nach den bis jetzt getroffenen Reisedispositionen werden Se. Majestät der König sowie Ihre Majestät die Königin Freitag, den 3. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr von Falkenstein und Auerbach her zu Wagen hier eintreffen und gegen 6 Uhr Ihre Reise nach Schneeberg fortsetzen.

Der Stadtrath und die Stadtverordneten haben beschlossen, der Freude über die unserer Stadt neuerdings zu Theil werdende Ehre durch einen feierlichen und festlichen Empfang Ihrer Majestäten Ausdruck zu geben und werden zu diesem Zwecke ebensowohl da, wo die Schönerichs-chauffee den Torfbach überschreitet, d. i. in der Nähe des Hauses Herrn Heinrich Reichners, als bei der Oberforstmeisterei Ehrenpforten errichtet, sowie die städtischen öffentlichen Gebäude mit Flaggen und Guirlanden geschmückt werden.

Unter der ersterwähnten Ehrenpforte werden Ihre Majestäten von den daselbst versammelten königlichen und städtischen Behörden, Festungsfrauen, von dem Militärverein, der Turnerfeuerwehr und einem Theile der Schuljugend empfangen und nach einer Ansprache Seiten des Rathsvorstandes auf der fiscalischen Chauffee nach Ihrem Absteigequartier, dem Rathhause, geleitet und daselbst von dem Collegium der Stadtverordneten begrüßt werden.

Der Stadtrath ersucht die hiesige Bürgerschaft, auch ihrer Seite der Freude über die Anherkunft Ihrer Majestäten durch Schmücken der Häuser mit Flaggen und Guirlanden, durch rege Theilnahme an den Empfangsfeierlichkeiten und auf sonst geeignete Weise Ausdruck zu geben.
Eibenstock, am 26. Juni 1874.

Der Stadtrath daselbst.
Dertel.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der deutsche Kaiser hat befohlen, daß jede Beurlaubung von Offizieren nach Orten außerhalb des deutschen Reiches, der österreichisch-ungarischen Monarchie und der Schweiz demselben durch die betreffenden Vorgesetzten zu melden ist.

Im Kriege von 1870/71, namentlich während der Einschließung von Paris, hat von französischer Seite die Verwendung von Brieftauben vielfach stattgefunden und ist von großem Nutzen gewesen. Gegenwärtig scheint man nun auch von Seiten des preussischen Kriegsministeriums diesem Zweige der Benachrichtigung die Aufmerksamkeit zu schenken, welche er in der That verdient. Der „F. Z.“ zufolge hat das Kriegsministerium eine Brieftauben-Versuchstation zu Waldenburg in Schlesien etablirt, deren Leitung ein dortiger Herr übernommen hat, der sich schon längere Zeit mit dieser Lustpost beschäftigt und eine be-

sondere Leidenschaft dafür besitzt. Dieser Taubenpost-Direktor soll nun die Absicht haben, nächsten größere Taubensendungen — Ausflüge — zur Probe seiner Zöglinge, nach und von verschiedenen Orten abgehen zu lassen.

Zwischen Frankreich und Spanien scheint sich ein Konflikt vorzubereiten. Aus Paris wird nämlich telegraphirt: Spanien bereitet eine Entschädigungs-Forderung von 560 Millionen Francs an Frankreich vor, wegen zweijähriger völkerrechtswidriger Begünstigung der Carlisten. Die Vertreter Spaniens richteten vertrauliche Anfragen hierüber an verschiedene Mächte, welche sich im Prinzip günstig über die Forderung aussprachen. Die Madrider Regierung wartet nur ihre diplomatische Anerkennung ab, um mit ihren Ansprüchen hervorzutreten.

Posen. Seit dem 9. Juni, dem Tage der Beschlagnahme des erzbischöflichen, sowie des unter der Verwaltung des Erzbischofs stehenden Vermögens durch den Landrath von Massenbach, macht das hiesige gesammte Konsistorium im wahren Sinne des Wortes Streik. Kein